

LEIPZIGER LESEKOMPASS

Fürs Lesen begeistern

kostenloses Downloadmaterial
ab Mai 2014 unter:
www.leipziger-lesekompass.de

Vorab-
druck!



2014

IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN
UND ERZIEHER

Stiftung Lesen



Sehr geehrte Damen und Herren,

welcher Lesestoff eignet sich dazu, Kinder und Jugendliche nachhaltig fürs Lesen zu begeistern? Der Rückgriff auf Bewährtes ist nicht automatisch Erfolg versprechend. Im Gegenteil: Gerade schräge Titel oder ungewöhnliche Genres bieten sich zur Leseförderung an, da sie den Nerv junger Menschen treffen – von Viellesern bis zu Lesemuffeln. Doch welche Titel aus der großen Flut der Neuerscheinungen favorisieren Leseförderer aus ganz unterschiedlichen Bereichen? Welche Bücher motivieren auch Jungs? Gibt es Neuerscheinungen, die Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte bieten? Der Leipziger Lesekompass gibt Antworten auf diese Fragen und stellt Eltern und pädagogischen Fachkräften ausgewählte Titel vor, die Lesespaß mit kreativen Ansätzen der Leseförderung verbinden.

Bücher mit besonderem Leseförderpotenzial bieten mehr als spannende Geschichten und interessante Informationen: Entdecken Sie mit dem Leipziger Lesekompass vielseitige Ideen für den Alltag mit Büchern – und den Zugang zu mehr Lesespaß für alle! Vorlesen bedeutet für das Kind, sich gemeinsam mit dem Erwachsenen auf eine spannende Reise zu wagen. In geborgener Atmosphäre entdeckt es faszinierende Welten und Abenteuer, es erfährt Interessantes über andere Kulturen,

erlangt neue Erkenntnisse und erweitert so sein Weltwissen. Vorlesen ist ein Geschenk, für Kinder ebenso wie für Erwachsene!

Unter www.leipziger-lesekompass.de finden Sie ab Mai 2014 die Broschüre „Ideen für Erzieherinnen und Erzieher“ zum Download, aus der dieser Vorabdruck stammt. Sie bietet Ihnen methodisch-didaktische Impulse zu drei Titeln der 2014 mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichneten Bücher für die Altersgruppe 2–6 Jahre. Anhand dieser Titel werden exemplarisch Leseförderansätze vorgestellt, die sich wunderbar auch auf andere Bücher übertragen lassen! Auch die Praxisseminare zum Leipziger Lesekompass verbinden die Titelauswahl mit diesen bewährten Ansätzen der Leseförderung:

- Lebendig vorlesen – von dialogisch bis klassisch
- Spezielle Zielgruppen (z. B. Jungen oder Lesemuffel) ansprechen
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt der Kinder nutzen
- Aus Bilderbüchern Projekte entwickeln
- Bücher mit allen Sinnen „begreifbar“ machen

Wir hoffen, die „Ideen für Erzieherinnen und Erzieher“ geben Ihnen abwechslungsreiche Impulse für Ihre pädagogische Arbeit und wünschen Ihnen und den Kindern unvergessliche Vorlesestunden!

Ihre Stiftung Lesen

Alle Informationen und die Besprechungen der prämierten Titel finden Sie unter:

www.leipziger-lesekompass.de



Impressum

© Stiftung Lesen, Dr. Jörg F. Maas, Römerwall 40, 55131 Mainz, 2014, www.stiftunglesen.de

Gestaltung: COMANDO GmbH – Kommunikation und Medien, Leipzig, www.comando.ag

Fachautorin: Christine Kranz

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

LEIPZIGER
LESEKOMPASS
Fürs Lesen begeistern



Auf einen Blick

Alter: ab 4–5 Jahren,
auch für ältere Kinder

Themen: Mut, Ängste,
Selbstvertrauen,
Kreativität, Geschichten,
Alltag

Moni Port

Das mutige Buch

Klett Kinderbuch

ab ca. 4–5 Jahren

ISBN 978-3-95470-065-3

112 Seiten, € 13,95

Jeder Mensch fürchtet sich vor irgendetwas. Ob einem nun vor großen Hunden, Spinnen, einem Gewitter, Monstern unter dem Bett oder vor dem Gefühl des Verlassenwerdens graut: Angst spielt in unserem Leben eine große Rolle. Im ersten Teil dieses besonderen Sachbilderbuchs geht es deshalb auch darum, Angst im Alltag aufzuspüren und ins Bild zu setzen. Da wird zum Beispiel die Bettdecke bis zur Nase hochgezogen, in der Dunkelheit glühen zwei schauerlich gelbe Augen, vor dem Fenster tobt ein Sturm, das Sterntaler mädchen ist mutterseelenallein und das Thema Tod wird auch nicht ausgespart. Den Ursachen von Angst und den Empfindungen, die sie auslöst, wird hier bildhaft nachgegangen. Wo und wie verspürt man Angst? Im Kopf, im Bauch, durch zitterige Knie oder feuchte Hände? Einfach mal selbst aufschreiben oder malen! Und genauso aktiv kann man gegen das Grummeln im Magen oder das Herzklopfen auch vorgehen: mit einem frechen Mutmachlied, einem Traumfänger, einer raffinierten Monsterfalle oder noch viel einfacher durch darüber Reden ...

Einfache, aber ausdrucksstarke Illustrationen, Fotos, direkte Fragen an den Betrachter, Seiten zum Selbergestalten – diese Mutmach-Collage punktet mit einem bemerkenswerten Mix aus Ernsthaftigkeit, Witz, Alltagsnähe und Fantasie. Eltern und PädagogInnen finden hier praktisch auf jeder Seite Gesprächsanlässe und Anknüpfungspunkte für Fragen, fürs gemeinsame Erzählen und für Vorleseaktionen.

„Gesprächs- und Vorlesebuch, aus dem auch die Erwachsenen etwas mitnehmen!“

Aus Bilderbüchern Projekte entwickeln

Angst gehört zum Leben! Und sie ist nicht zwingend etwas Negatives: In der Auseinandersetzung mit den eigenen Ängsten und dem was andere das Fürchten lehrt, lernen Kinder Gefahren realistisch einzuschätzen, auf die eigene Stärke zu vertrauen und individuelle Strategien zu entwickeln, um diesem Gefühl zu begegnen, es zuzulassen oder es zu überwinden. In den subtil reduzierten Bildern, in den direkten Fragen und den Seiten zur Selbsteinschätzung werden verschiedene Ängste visualisiert, hinterfragt, begreifbar und erlebbar gemacht. Und Kinder erfahren: Ich bin mit meiner Angst nicht allein und ich muss mich ihrer nicht schämen!

Die kreative und fantasievolle Aufbereitung der Thematik bietet viele handlungsorientierte und spielerische Zugänge und eignet sich bestens für ein „Mut-Projekt“, in das teilweise auch die Eltern eingebunden werden können. So wird ein Bilderbuch zur Ideen-Werkstatt!

Thema: Gefühle erkennen und benennen

■ **Gefühls-Schatzkiste:** Packen Sie mit den Kindern doch einmal eine „Gefühls-Schatzkiste“. Gemeinsam wird nach ganz unterschiedlichen Gefühlen und Stimmungen gesucht. Wer weiß, was Angst, Freude, Mut, Trauer oder aufgeregt sein bedeuten? Wer kann das jeweilige Gefühl beschreiben? Wie sieht man aus, wenn man sich ängstlich oder aufgeregt fühlt?

IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

Dabei kann auch ein Spiegel zum Einsatz kommen! Die Kinder malen zu den einzelnen Gefühlen Gesichter, die Erzieherin oder der Erzieher schreibt den passenden Begriff dazu. Alle „Gefühle“ werden in ein Kästchen gepackt und gemischt. Dann werden von den Kindern einzeln Zettel gezogen und die jeweiligen Gefühle werden erkannt, benannt, evtl. pantomimisch dargestellt oder in selbsterfundene Geschichten verpackt: „Es war einmal ein kleiner Angsthase ...“

Thema: Angst

■ *Angst-Gespräche:* In der Gruppe (ca. 5–7 Kinder) wird über all die großen und kleinen Ängste gesprochen, die im Alltag lauern. Dabei ist ein roter Faden hilfreich! Wo können sich Ängste zum Beispiel verstecken: im Keller, unter dem Bett oder im dunklen Garten? Welche Tiere machen manchen Menschen Angst: Spinnen, Hunde, Wespen oder etwa Mäuse? Steckt Angst vielleicht sogar an? Da werden eigene Ängste ganz schnell erkannt, aber es wird auch deutlich: Vor manchen Dingen, die andere erschrecken, fürchtet man sich selbst kein bisschen! Anschließend kann man Geschichten erzählen oder vorlesen, die genau diese Ängste aufgreifen oder entsprechende Gesprächsanlässe bieten, z. B. „Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen“ (Gebrüder Grimm), „Mausemärchen/Riesengeschichte“ (Annegert Fuchshuber, Thienemann Verlag), „Apfelsaft holen“ (Thomas Müller, Aladin Verlag) oder „Das große Buch vom Mutigsein“ (Jane Chapman, Loewe Verlag).

■ *Kreativer Umgang mit Ängsten:* Im Buch werden fantasievolle Mittel gegen Ängste vorgestellt – Instrumente zum Krachmachen und Angstverjagen, eine Streichholz-Monsterfalle, ein Traumfänger usw. Diese Ansätze können kreativ und mit geringem Materialaufwand weiterentwickelt werden: Die Kinder basteln Monsterfallen aus Schuhkartons, erfinden Zaubersprüche zur Gespensterabwehr oder fertigen Mutmach-Anhänger aus Federn, Muscheln oder Holzstückchen. Oder alle malen (ggf. zu Hause) ihre Ängste auf einen Zettel – und die versammelten Schreckgespenster fliegen dann mit einem Luftballon davon. Und ein selbst erfundenes Mutmachlied mit lautstarker Begleitung wirkt mindestens so gut wie Pfeifen im dunklen Keller ...

Thema: Mut

■ *Mut-Parcours:* „Du bist viel mutiger, als du denkst!“ Das Sommerfest oder der Elternnachmittag eignen sich prima für einen Mut-Wettbewerb, an dem natürlich auch die Großen teilnehmen können. Wer traut sich, durch ein kleines Loch in einem Tuch in einen Eimer zu greifen, der mit glibbrigem oder klebrigem Material gefüllt ist (was man vorher natürlich nicht weiß)? Wer balanciert auf einer schmalen Klebeband-Brücke, die quer über den Fußboden geklebt wird, über einen imaginären Abgrund? Wer kann auf der Bühne einen Witz erzählen oder ein Lied singen? Wer lässt sich die Augen verbinden und probiert ein Stück vom vorher versteckten „Monsterkuchen“? Und wer lässt sich mit Augenbinde und nur mit Hilfe von Zurufen durch einen

Hindernisparcours lenken? Da zeigt sich wahrscheinlich schnell: Es gibt auch große Angsthasen!

■ *Mutproben:* Mut heißt nicht unbedingt, dass man Angst überwinden muss! Manchmal ist es viel klüger, auf seine Angst zu hören. Und Mut zeigen nicht immer die Stärksten, Größten und Wagemutigsten – sondern manchmal auch die, die „Nein“ sagen. Die Bilder des Buchs liefern Gesprächsimpulse und die Kinder erzählen oder gestalten zeichnerisch, was sie selbst für mutig halten. Traut sich vielleicht jemand nicht mitzumachen, wenn andere ausgegrenzt werden? Ist es mutig, etwas zu probieren, das man normalerweise nicht essen mag? Da hat sicher jeder seine eigene Meinung! Ergänzend können neue Mutproben erfunden werden und die Kinder veranstalten ein Mut-Casting mit eigenen Vorschlägen, zum Beispiel: Drei Punkte für das Getränkeholen im Keller, vier Punkte für das Eingreifen, wenn ein Freund geärgert wird ...

Aus diesen mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichneten Büchern für die Altersgruppe 2–6 lassen sich ebenfalls gut Projekte entwickeln:

Sabine Lohf
Zitronengelb und Feuerrot
Moritz Verlag
ISBN 978-3-89565-266-0
106 Seiten, € 12,95

Jon Klassen
Das ist nicht mein Hut
NordSüd Verlag
ISBN 978-3-314-10170-0
40 Seiten, € 14,95